

## Gesprächskreis    26.03.2019    Süderhastedt

### Tageslosung

Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Übertretungen, gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, HERR, um deiner Güte willen! Psalm 25,7

Von der Wiege bis zur Bahre ist der Mensch unter der Macht der Sünde. Wir schaffen es nicht, nicht zu sündigen. Nun posse non peccare – ein alter lateinischer Spruch: es ist unmöglich nicht zu sündigen.

In der Jugend wiegen die Jugendsünden leicht. Es macht Spaß zu sündigen. Eine Herausforderung, ein Kick. Manch einer hat durch jugendlichen Leichtsinn sein ganzes Leben verpfuscht. Über manche Sünde in der Jugend blickt die Gesellschaft gnädig hinweg, ist doch der junge Mensch nicht ausgereift und daher nicht ganz zurechnungsfähig, bzw. nicht so ganz haftbar zu machen.

Doch was, wenn die Jugendsünden einen einholen? Das scheint beim Beter der Fall zu sein. Er bittet Gott, ihn nicht auf seine jugendlichen Verfehlungen festzunageln. Er appelliert an die Barmherzigkeit Gottes.

Gott gedenkt – das steht fest. Aber es ist nicht einerlei, wie er gedenkt.

Gott wird gebeten, an seine Güte zu denken und nicht an die Verfehlungen.

L i e d : 355, 1 – 3    Mir ist Erbarmung widerfahren

### G e b e t

### Pro Christ

ProChrist ist eine überkonfessionelle Initiative von Christen, die es seit 1991 gibt.

Ein Film von der ProChrist-Veranstaltung 2018 wird abgespielt.

Thema: Unglaublich - Gott beschenkt mich.

### Aussprache

- Das ist eine andere Art der Verkündigung
- die Länge der Predigt strengte an
- ist keine normale Predigt, sondern Evangelisation
- mit Hingabegebet
- Es stellt sich die Frage: was ist zu lang, was ist der Mensch fähig, aufzunehmen?
- Es war ein bisschen zu viel. Ich liebe kurze Dinge
- Habe Jugendgottesdienst miterlebt, der hat drei Stunden gedauert
- Schöner Satz in der gehörten Verkündigung: fertig mit tot sein.
- Spaziergang durch ein Kloster, uralte Grabsteine. Eine Frau kommt, schaut auf einen Grabstein und fragt: Wie kann man bloß schon so lange tot sein?
- Man kann länger tot sein, als man lebt.
  
- Eine solche Veranstaltung – mit anderer Musik? Etwa eine Choralmeditation, Klassik von Bach, Händel.

- Dann laufen die jungen Leute weg.
- Das stimmt nicht. Keiner läuft beim „Halleluja“ von Händel oder beim Weihnachtsoratorium von Bach weg.
- Es fehlt mir bei dieser Musik die Innerlichkeit. Nach meiner Meinung kann so etwas nicht echt sein.
- Man unterschätzt, was in der alten klassischen Musik steckt. Erstaunlich, wie Konfirmanden auf alte Choräle abfahren.
- Diese Musik, die hier gespielt wurde, tut mir weh.
- Ich möchte nicht, daß die Welt so ist, wie diese Musik ist.
- Mich hat das Ganze sehr angesprochen. Ich war enttäuscht, daß die Musik vorgespult wurde. Ich kann nicht sagen: das ist unecht.
- Es gibt keine schlechte Musik, man muß offener sein. Lustige Kirchenlieder sind etwas Schönes.
- Wir haben zu verschiedenen Zeiten eine verschiedene Stimmung. Mal bin ich zu Schlager aufgelegt, mal zu Klassik, mal zu was anderes.
- Musik, die melodisch ist, ist immer schön.
- Habe ProChrist in Chemnitz erlebt. Ich hatte den Eindruck, da hat sich der Leib Christi getroffen.

L i e d : 491, 1 – 4 Bevor die Sonne sinkt

V a t e r u n s e r

Nächstes Treffen am 9. April zu Markus 14 – 15 (Passion Jesu)

. . . . .

Das Leben als Geschenk *Johannes Hansen* [www.gott.net](http://www.gott.net)

Keiner von uns hat sich das Leben selbst gegeben. Unsere Mutter empfing und brachte uns auf die Welt als ein Geschenk. Ihr wurde „ein Kind geschenkt.“ Ich gehe davon aus, dass auch der Vater sich freute.

Das Leben als Geschenk erkennen, heißt auch den Sinn finden für sein Leben. Ich bin kein Einzelwesen, so sehr ich auch meine eigene Identität habe, doch ich bin auf ein „Du“ hin angelegt. Das ist ein Mensch, den ich liebe, jemand, den ich oft in die Arme nehme. Es sind die Kinder, die uns in einer Ehe geschenkt wurden und dann auch die Enkelkinder. Doch nicht nur die Familie ist der Lebenssinn. Das täte niemand in der Familie auf Dauer gut. Gott stellt den Zirkel in die Mitte unseres Lebens und zieht große Kreise. Unser Leben bekommt einen Horizont. Unsere Freunde, unsere Kollegen, unsere Schulfreunde, die Leute in einem Verein. Wir engagieren uns sozial, politisch, nachbarschaftlich, einfach menschlich für Menschen um uns herum. Auch in der Kirche, die uns in ihre Gottesdienste und Gruppen einlädt. Da darf jeder kommen, ob Mitglied oder nicht. „Suchet, so werdet ihr finden“ hat Jesus gesagt. Das gilt für den Glauben, für den Sinn unseres Lebens, auch für unseren Weg in die Gemeinde der Christen. Wir sind stets eingeladen, nicht unter Druck gesetzt.

Wer sein Leben als Geschenk von Gott erlebt, kann es sehr bewusst gestalten. Ich bin aus Liebe entstanden, bin ein von Gott geliebter Mensch und so kann ich Liebe weiterreichen. Wir können es erleben, was Gott aus den Bruchstücken unseres Lebens machen kann, wenn wir sie ihm nur ganz überlassen. Er flickt uns nicht nur zusammen, er bringt uns zurecht.